

Dreizehn Rotoren in Papenburg, sieben in Surwold

Mercedes-Windpark auf ATP-Prüfgelände

Gerd Schade

PAPENBURG/SURWOLD Die Planungen für den Mercedes-Windpark auf dem ATP-Prüfgelände in Papenburg schreiten voran. Im nächsten Step ist die Politik gefordert, nicht nur in der Fehnstadt.

Wenn alles glattgeht, soll der Windpark auf dem Testgelände im Jahr 2026 in Betrieb gehen. Im südlichen Teil des insgesamt rund 800 Hektar großen Areals sollen nach Angaben der Mercedes-Benz Group AG 20 Windener-

gieanlagen mit einer Leistung von mehr als 120 Megawatt entstehen, 13 auf Papenburger und 7 auf Surwolder Gebiet.

Thema in der Politik in Papenburg und der Samtgemeinde Nordhümmling: Wegen letzterem steht das Thema auch auf der Tagesordnung für die nächste Sitzung des Rates der Samtgemeinde Nordhümmling. Er tagt am Donnerstag, 14. Dezember 2023, ab 18 Uhr im Rathaus in Esterwegen.

Einige Tage eher, genau-

er gesagt am Dienstag, 12. Dezember 2023, beschäftigt sich in Papenburg der Ausschuss für Stadtentwicklung mit dem Windpark. Die Sitzung in der Stadthalle Forum Alte Werft beginnt um 17 Uhr.

Politik und Verwaltung müssen die planungsrechtlichen Voraussetzungen für das Projekt schaffen, in das Mercedes nach eigenen Angaben einen dreistelligen Millionenbetrag investiert. Mit der erwarteten „Windernte“ könne ein Fünftel des jährlichen Strombedarfs der Merce-

des-Benz Group AG in Deutschland abgedeckt werden. Bis 2039 wolle der Konzern den Energiebedarf seines weltweiten Produktionsnetzwerks komplett durch erneuerbare Energien und damit ohne CO₂-Emissionen decken.

Pläne werden „ausführlich vorgestellt und erläutert“: Nach Angaben der Stadtverwaltung werden von Mercedes mit dem Projekt beauftragte Vertreter die Planungen im öffentlichen Teil der Sitzung „ausführlich vorstellen und erläutern“.

Im nichtöffentlichen Teil solle hingegen eine Planvereinbarung geschlossen werden. Darin würden laut Stadt außer Verpflichtungen auch die Übernahme der Planungskosten durch Mercedes festgehalten.

Die Verwaltung empfiehlt dem Ausschuss, den entsprechenden Flächennutzungs- sowie den Bebauungsplan zu ändern beziehungsweise aufzustellen und so den Weg für die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit sowie die Beteiligung der Behörden und Träger öffentlicher

Belange zu ebnet. So heißt es im Verwaltungsdeutsch, und so will es das Gesetz.

Bürgermeisterin rechnet mit Gewerbesteuern: Mit dem Bau des Windparks soll 2024 begonnen werden. Nach Angaben von Bürgermeisterin Vanessa Gattung (SPD) könnten sich die Papenburger im Hinblick auf die von der Stadt geplante Bürgerenergiegenossenschaft leider nicht direkt an dem Windpark beteiligen.

Gleichwohl würde die Stadt von dem Projekt in Form von Gewerbesteuererträgen profitieren, hatte Gattung auf der vergangenen Versammlung des Bürgervereins vom Obenende erklärt. Demnach werde die Betreibergesellschaft ihren Sitz in Papenburg haben. Die Einnahmen würden in die Infrastruktur der Stadt investiert.

Überhaupt fielen die bisherigen offiziellen Reaktionen auf die Windpark-Pläne ausschließlich positiv aus. Gattung zufolge passt das Projekt „hervorragend zum gemeinsamen Ziel von Verwaltung und Politik, schnellstmöglich klima-

neutral zu werden und als Stadtgesellschaft einen entscheidenden Beitrag zur Energiewende zu leisten“.

Emsländischer Landrat erwartet „Aushängeschild für die Region“: Der emsländische Landrat Marc-André Burgdorf (CDU) sprach von einem „Aushängeschild für unsere Region“. Der Bürgermeister der Samtgemeinde Nordhümmling, Christoph Hüntelmann (parteilos), verwies auf eine „hohe Wertschöpfung in der Region“ und der Surwolder Bürgermeister Franz Trentmann (CDU) auf einen „Beitrag zur Energiesicherheit“.

Das ATP-Testgelände in Papenburg ist nach eigener Darstellung eines der weltweit größten herstellerunabhängigen Automobil-Prüfgelände für Personen- und Nutzfahrzeuge. Gebaut worden ist es in den 1990er-Jahren trotz teils massiven Widerstandes. Betrieben wird es von der Automotive Testing Papenburg (ATP) GmbH.

► Die Vorgeschichte zum Mercedes-Windpark lesen Sie im Netz auf noz.de/papenburg



Im südlichen Bereich des Testgeländes sollen insgesamt 20 Windkraftanlagen errichtet werden.

Foto: ATP/Repro: Gerd Schade